



Die KPdSU - eine Partei der Internationalisten

50 JAHRE
UdSSR

Die Vorbereitungen auf den 50. Jahrestag der UdSSR haben das Interesse für die geschichtlichen Erfahrungen der KPdSU bei der Verwirklichung der Leninschen internationalistischen Politik und für die nationalen Beziehungen neuen Typus, die sich im ersten sozialistischen Land der Welt durchgesetzt haben, allerorts verstärkt. Das Erblühen und die Annäherung von über 100 Nationen und Völkern unseres Landes machen in ihrem ganzen Umfang die Lebenskraft der Politik der KPdSU und der Ideen des proletarischen Internationalismus sichtbar. Im Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Bildung der UdSSR“ heißt es: „Nur die Kommunistische Partei, die die dringenden Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen zum Ausdruck bringt, die die Leninsche Nationalitätenpolitik durchführt, konnte alle Nationen und Völkern zu einem einheitlichen internationalistischen Bruderbund vereinen und ihre Anstrengungen auf die Schaffung der neuen Gesellschaft lenken. Sie hat diese historische Aufgabe in Ehren gelöst, weil sie sich beständig von der Theorie des Marxismus-Leninismus leiten ließ.“⁽¹⁾

Der Internationalismus ist nicht schlechthin eine Seite in der Ideologie und Politik der Kommunistischen Partei, sondern Ausdruck des ureigensten Wesens ihres Kampfes für die Interessen der Arbeiterklasse und für eine lichte Zukunft der Menschheit. Die Prinzipien des proletarischen Internationalismus finden ihre Verkörperung in der Innen- und Außenpolitik der KPdSU und in ihren brüderlichen Beziehungen zu den kommunistischen und Arbeiterparteien sowie zur internationalen revolutionären Bewegung und zur nationalen Befreiungsbewegung. Lenin, der den revolutionären Kampf der werktätigen Massen vieler Nationen für den Sozialismus führte, gehört das hervorragende Verdienst um die Begründung der internationalisti-

sehen Politik der Kommunistischen Partei und um die Ausarbeitung und die Verwirklichung des nationalen Programms der KPdSU, der Partei, die im Oktober 1917 die Macht ergriff. Die von ihm begründeten Kriterien des wahren Internationalismus, die erstens darin bestehen, „daß die Interessen des proletarischen Kampfes in jedem einzelnen Lande den Interessen des proletarischen Kampfes im Weltmaßstab untergeordnet werden; zweitens, daß die Nation, die den Sieg über die Bourgeoisie erringt, fähig und bereit ist, die größten nationalen Opfer für den Sturz des internationalen Kapitals zu bringen“⁽²⁾, schufen eine klare und genaue Grenze, die echte Revolutionäre und Internationalisten von den kleinbürgerlichen Mitläufern der Revolution trennte.

Die Partei — Vertreterin aller Werktätigen

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion mußte unter Bedingungen wirken, die sich vor allem aus der komplizierten multinationalen Struktur Rußlands, aus den gewaltigen Unterschieden im ökonomischen Entwicklungsstand der zentralen und der Randgebiete des Landes, aus der Buntheit der Gesellschaftsformen sowie aus den kulturellen und sozialen Bedingungen vor der Oktoberrevolution ergaben. 1914 lebten von den 169,4 Millionen Einwohnern des damaligen Zarenreichs 33,2 Millionen in den kolonialen Randgebieten des Landes. Das russische Volk machte 43 Prozent der Bevölkerung aus. 57 Prozent entfielen auf die sonstige Bevölkerung, die mehr als 150 Sprachen sprach. Hatten bestimmte Völker (die Russen, Ukrainer, Belorussen, Georgier, Armenier, Finnen, Esten, Letten und Litauer) in größerem oder geringerem Maße die Periode des Industriekapitalismus durchgemacht, so wurden andere Völker — in Mittelasien, im Wolgaland, im Nordkaukasus, in Sibirien und im hohen Norden — erst in die

1) Über die Vorbereitung zum 50. Jahrestag der Bildung der UdSSR, Beschluß des ZK der KPdSU. Moskau 1972. S. 8

2) Lenin, Werke, Fiel, 33, S. 136/137